

MAYA
eine Mixed-Reality-
Techno-Oper
in der Ruine des
Heizkraftwerks
München-Aubing

18.– 22. Oktober 2017
www.mayaoper.de
#mayaoper

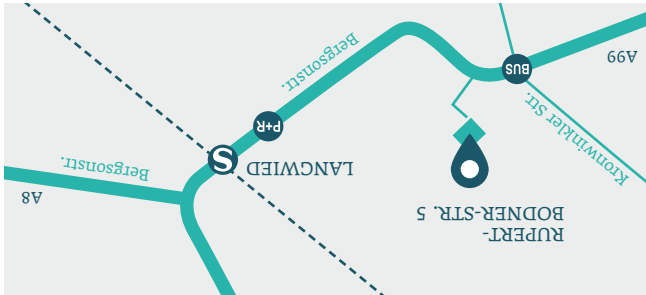
WER WERDEN WIR GEWESEN SEIN?

MAYA ist ein Science-Fiction-Abenteuer auf mehreren Realitätsebenen. In der Ruine des Aubinger Heizkraftwerks entdecken die Zuschauer auf ihren Smartphones und Tablets rätselhafte Spuren.

Es sind Relikte einer vergangenen Zukunft, in der Mensch und Maschine zu einer Einheit verschmolzen waren. Ein digitaler Friedhof deutet auf den Niedergang hoch entwickelter menschlicher Avatare: Wer sind sie? Woher kommen sie?

Das einzige Wesen an diesem Ort, das Auskunft geben könnte, ist Maya. Sie ist die Letzte ihrer Art und der Schlüssel zu einer digitalen Anderwelt.

Maya hat einen Auftrag. Gelingt es ihr, den Cyberspace und damit sich selbst und die Menschheit zu retten?



Adresse: Rupert-Bodner-Strasse 5, 81245 Aubing
Parken am Park+Ride-Parkplatz S-Bahnhof Langwied
Bus 143, Station Kronwinkl Strasse
S-Bahnhof Langwied, 7 min Fußweg zur Ruine;
Innenstadt erreichbar: S3 Richtung Mammendorf,
Die Ruine ist per MVV in 20 min aus der Münchner

Anfahrt

Drinks by Trisoux Bar München

Sounds: Klavikon, Björn Eichelbaum, Jörg Hüttner, Rumpeln
Kostümbild: Katharina Dobner | Choreografie: Martina
La Ragione | Lichtdesign: Urs Schönebaum | Regieassistent:
Elsa Büsing | App Design und Programmierung: Klasien
van de Zandschulp und Luciano Pina | Animationen
basierend auf den Aquarellen „Täpote I-IV“ (2012–2016)
von Judith Egger | Ton: Boris Kluska | Laser: Karl-Heinz Käs
Licht: Mathias Wanek | Gestaltung: Anja Gerscher
PR-Redaktion: Katrin Dollinger, Rat & Tat kulturbuero
Eine Veranstaltung der SofiLab UC (haftungsbeschränkt),
Mathis Nitschke



MAYA
eine Mixed-Reality-Techno-Oper
in der Ruine des Heizkraftwerks München-Aubing
von Mathis Nitschke, Libretto von Thomas Jonigk
mit Martina Koppeltreter und dem TrioCoriolis
18.– 22. Oktober 2017
Installation 18.00 Uhr | Beginn 18.30 Uhr
Dauer ca. 70 Minuten
Eintritt 25 € | ermäßigt 15 €
An der Abendkasse nur Barzahlung möglich
Vorverkauf zzgl. Gebühren unter 089/54818181
oder auf www.muenechenticket.de
Künstlergespräch am 19. Oktober nach der Vorstellung
Bitte bringen Sie, wenn möglich, ein eigenes Smartphone oder Tablet mit geladenem Akku mit. Die MAYA App ist schon vorher im App Store und Play Store erhältlich. Scannen sie damit die Vorderseite dieses Flyers!
Die Ruine ist unbeheizt, aber überdacht und ohne Bestuhlung frei begehbar. Warme Kleidung wird empfohlen.
Dieses Projekt wird gefördert von der
Landeshauptstadt München
Kulturreferat
FONDS DARSTELLENDE KUNSTE
Landesregierung der Niederlande
ALCANTARA

Der Münchner Komponist und Theatermacher Mathis Nitschke überträgt in MAYA den Kern dessen, was Oper ausmacht, in die Gegenwart: Rausch, Ekstase und Bewusstseinserweiterung durch Musik, Sound, Licht und digitale Kunst. MAYA verbindet Oper und Techno. Beides steht für ein kraftvolles Sich-Aufleben: Gegen den Tod. Gegen die Einsamkeit. Für ein Leben ohne Limits. Für die Verheilung einer Welt, in der wir nach unseren kühnsten Vorstellungen leben, ohne jemals an körperliche Grenzen zu stoßen. MAYA spielt mit Gegensätzen. Zukunft steht neben Vergangenheit. Stofflichkeit trifft auf Immaterialität. Neukompositionen begegnen Zitaten aus der Musikgeschichte.
„Erdnuss müsste man sein. Bandwurm. Oder Teller-schnecke.“ Die Mezzosopranistin Martina Koppeltreter schlüpft in die Rolle der Maya. Der Autor Thomas Jonigk legt ihr die Sprache eines Menschen in den Mund, der gezwungen ist, seine Körperlichkeit neu zu entdecken, um als digitales Wesen zu überleben.
In Mathis Nitschkes Musiktheater MAYA wird die letzte Industri ruine Münchens, das ehemalige Heizkraftwerk Aubing, inszeniert als archäologische Ausgrabungsstätte. Über die Augmented Reality App von Klasien van de Zandschulp und Luciano Pina auf dem eigenen Smartphone begibt sich der Zuschauer in die Perspektive einer in Zukunft wieder entstandenen Zivilisation und staunt über den Niedergang unserer heutigen Menschheit in naher Zukunft.

Auf diesem Areal befand sich vor Jahrtausenden das Tor zum digitalen Paradies.

In der Mitte der Haupthalle sehen Sie die Überreste dreier gigantischer Maschinen aus dem 3. Jahrtausend nach Christus. Unsere Vorfahren nutzten sie zum Speichern ihres Bewusstseins. Der Upload blieb Menschen vorbehalten, die sich zu Lebzeiten ausschließlich der Konfiguration, Wartung und Energieversorgung der Maschinen gewidmet hatten. Sie erwartete nach dem Tod die Erlösung im digitalen Paradies.

Konzipiert als ein Ort ohne Grenzen, ermöglichte der „Cyberspace“ (wie man damals sagte) den eingespeisten Humanoiden ein zweites Leben ohne Erwerbsarbeit, gesellschaftliche Zwänge, Krankheiten oder körperliche Einschränkungen.

2050 n. Chr. wurde die Menschheit durch eine globale Katastrophe ausgelöscht. Spuren am Ausstellungsort deuten auf eine zielgerichtete Reaktion der Avatare. Die Legende besagt, dass eine Auserwählte namens Maya mithilfe ihres rückgeführten Bewusstseins in einem wiederbelebten menschlichen Körper eine neue Menschheit erschaffen sollte.

Archäologische Staatssammlung Ubing City,
Oktober 5017